



ak RU
Express

2-2024

Segenserfahrungen 2024:
Von den Sternsängern bis zu *Fiducia supplicans*
Welch ein Segen!?



5-7 (AB 1) sowie
8-13 (AB 2)



SCHLAGWÖRTER

Segen, Sternsinger, *Fiducia supplicans*, religiöse Sprache



ZITAT

„Gott segne dich! Er lasse sein Angesicht über dir leuchten!“ (Vgl. Num 6,24f.)

Was Sie hier finden

Theologische und didaktische Anregungen zum Thema „Segen“ im Kontext von Übergangssituationen wie dem Jahresanfang und der ak-

tuellen Diskussion um die Segnung homosexueller Paare nach der Erklärung „*Fiducia supplicans*“. Außerdem: über die pastorale

Sinnggebung von Segnungen; Beispiele für Segensworte sowie Anregungen zur Diskussion im Unterricht.

Zugang zum Thema

Segen ist gerade „in“. Kurz vor Weihnachten schaffte er es sogar in die *Tagesschau*. Damals meldeten die Nachrichtenagenturen, dass die katholische Kirche die Segnung homosexueller Paare erlaube. Inzwischen zeigt sich: Im Segen steckt theologisch Sprengstoff. Während die einen die zaghafte Öffnung hin zu einem Segen für Paare in sogenannten „irregulären“ Situationen feierten, andere angesichts der schlingernden Erklärung eher zurückhaltend waren, formulierten ganze Bischofskonferenzen Widerstand gegen die Erklärung. Innerkirchlich ist die Diskussion um den Segen nach der Erklärung *Fiducia supplicans* des Glaubensdikasteriums vom 18.12.2023 in voller Heftigkeit entbrannt, ein Ende nicht in Sicht.

Auch ein anderer Segen schaffte es in die *Tagesschau*. Kurz nach den Weihnachtsfeiertagen brachten die Stern-

singer den Segen in die Wohnungen – bis hin zu Kanzler und Bundespräsident. Deren „Segensspuren“, das Segenswort 20 * C + M + B + 24, ist an vielen Türen immer noch sichtbar. Und nicht nur an Neujahr werden die besten Wünsche für das Kommende ausgesprochen. In vielen Übergangssituationen sehnen Menschen sich Hoffnung und Kraft, Frieden



und Zuversicht: Menschen wünschen sich z. T. ausdrücklich „gesegnete Feiertage“, singen „Viel Glück und viel Segen“, wünschen alles Gute für einen neuen Lebensabschnitt. Ist es dabei gleichgültig, ob ein solcher Wunsch ausdrücklich als „Segen“ zugesprochen wird oder nicht? Ist ein Satz wie „alles Gute für die Zukunft“, ausgesprochen etwa bei einer Verabschiedung, kein Segenswort? Und gibt es Situationen, die keinen Segen brauchen oder verdienen, wie dies in der kirchlichen Diskussion immer wieder betont wird?

Die Fragen sind nicht nur theologisch relevant: Was bedeutet Segen? Wer segnet? Wer darf das? Was meinen Christen damit? Inwiefern hat der Segen auch das Potenzial zu spalten, zu differenzieren oder genauer hinsehen zu lernen? Vielmehr gibt Segen religionsdidaktisch wenigstens doppelt zu denken: Er *ermächtigt* Menschen, die Welt „sub specie aeternitatis“, gewissermaßen mit den wohlwollenden Augen Gottes zu sehen, deshalb *gibt er aber auch zu sehen*, weil das, was ist, unter der Perspektive des Seinkönnens und Sein-Sollens angeschaut wird.

Segen bedeutet in einer religiösen Weltsicht die gute Gabe Gottes. Wer segnet, gibt diese Gabe zum Wohle aller weiter. Dabei spricht er oder sie jemand anderen das Wohlwollen Gottes zu oder erbittet es für sie. Dabei geht es nach biblischem Verständnis keineswegs um die Weitergabe einer magischen Kraft. Quelle des Segens ist allein Gott, Segen zeigt sich in Wohltaten Gottes an Menschen.

- Der Segen hat einen *schöpfungstheologischen Aspekt*, insofern er Ausdruck von Gottes Fürsorge für seine Geschöpfe ist: Im Segen wird das Leben anerkannt und gutgeheißen.
- Zugleich ist er Ausdruck des *Bundesschlusses*: Der Segen stiftet Gemeinschaft mit Gott und untereinander. So wird der Segen zur Kraftquelle, weil er aus Gott kommt.
- Der Segen befähigt und beauftragt zum Handeln im Sinne Gottes und hat insofern einen *soteriologischen* und *eschatologischen Aspekt*. Jeder und jede ist in diesem Sinne aufgefordert und ermächtigt zu segnen und zum Segen für andere zu werden. Die Sternsinger machen es vor.

Die katholische Kirche unterscheidet zudem zwischen alltäglichen und solchen amtlichen Formen des Segens, die dann nur von Klerikern (Priester, Diakon oder Bischof) gesprochen werden können: Der Schlussegens der Eucharistiefeier zählt ebenso dazu wie z. B. der eucharistische Segen zum Abschluss einer Andacht oder der Segen der Neuvermählten, für die eigene offizielle, rituelle Formen entwickelt worden sind.



„Segen“ ist ein komplexes Ganzes und als solches bereits ein Thema für den Religionsunterricht. Eine weiterführende Frage ist dabei von besonderem Interesse: *Kann die gute Gabe Gottes allen, die sind, und allem, was ist, zuteilwerden?* Können – ganz konkret – z. B. Waffen gesegnet werden? Warum ist der Segen von Beziehungen außerhalb der Ehe in der katholischen Kirche (und nicht nur dort) so umstritten?

Offenbar *lässt Segen tiefer blicken*, weil er die Gegenwart auf eine offene Zukunft hin öffnet und Möglichkeiten aufzeigt, die über das Gegebene weit hinausgehen. Hier zeigen sich die schöpfungstheologische, soteriologische und eschatologische Dimension des Segens ganz konkret: Was hat Bestand, was darf Bestand haben?

Das Thema im Unterricht

Im Unterricht nach den *Weihnachtsferien* kann der Bogen von den Feiertagen in den Alltag geschlagen werden. Wir greifen ein Thema auf, das einerseits zu Beginn des neuen Jahres immer noch in der Luft liegt. Der Neuanfang und seine Verheißungen werden im Januar ja unter verschiedenen Stichwörtern auch außerhalb der Kirchen lebendig gehalten: Die schon längst verblassten guten Vorsätze setzen auf die Faszination des Neuen, das zugleich das Leben besser machen will. Darin scheint bereits die Struktur eines Segens auf, der das Gegebene auf das Gute hin anschaut und auf das Bessere hin verändern will, auch wenn Segensworte in diesem Kontext nicht gebräuchlich sind. Die Unterscheidung zwischen guten Wünschen und Segensworten, die Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten entdeckt, aber auch das Verschiedene deutlich markiert, wäre ein erster unterrichtlicher Zugang.



Das Thema kann gut eingebettet werden in Unterrichtseinheiten zum Thema „Schöpfung“, „Nachfolge“ oder „im Bund mit Gott“, sei es biblisch „Bundschluss“ oder *sakramententheologisch* „Taufe“ bzw. „Firmung“. Es nimmt die *Verantwortung* der Menschen für ihr Handeln in den Blick und kann thematisieren, woher wir Kraft und Zuversicht nehmen können, wenn die Not überwältigend ist. Säkular mag stimmen, dass „die Hoffnung zuletzt stirbt“, aber christlich ist das A und O immer der Auferstandene, der bei uns bleibt, bis „ans Ende der Welt“. Segen bedeutet auch: Wir müssen weder alles schönreden oder alleine stemmen, sondern erbitten Hilfe von Gott. Segen ist aber auch Ausdruck einer starken Hoffnung.

Für den Unterricht mit älteren Schülerinnen und Schülern kann die aktuelle Auseinandersetzung um die Segnung *homosexueller* Paare aufgegriffen werden. Materialien dazu finden sich im Arbeitsblatt 2.



Lernchancen

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die christliche Bedeutung des Segens (Deutungskompetenz);
- reflektieren die Verantwortung für andere und für die Weitergabe des Segens (Urteilskompetenz, Partizipationskompetenz);
- unterscheiden säkulare und religiöse Sprache (Sprachkompetenz);
- entwickeln Ideen, wie sie Segen sein und segnen können, erproben Segensgesten und spüren möglichen Grenzverletzungen bei sich und anderen nach (Selbstkompetenz, Handlungskompetenz);
- setzen sich mit ihrer eigenen „Segenskompetenz“ auseinander (Selbstkompetenz, spirituelle Kompetenz); lernen die Sternsingeraktion (inhaltlich näher) kennen (Wahrnehmungskompetenz);
- reflektieren das christliche Gottesverständnis (treuer Gott; verborgener Gott, aber interessierter Gott „JHWH“) (Urteilskompetenz).

Ältere Schülerinnen und Schüler (AB 2)

- beschreiben und beurteilen die Diskussion um die Segnung homosexueller Menschen (Deutungs- und Urteilskompetenz).

Materialien für den Unterricht

Jahrgänge 5-7 (siehe auch AB 1):

- ➔ [Hintergründe Sternsinger](#)
- ➔ Segenstexte aus der Bibel:
 - Gen 12, 1-2
 - Num 6, 24-27
- ➔ Segenstexte aus dem Gotteslob:
 - GL 14, 7
 - GL 27, 7
 - GL 591, 3
 - GL 671, 3

Fiducia supplicans in der Diskussion (Jahrgänge 8-13):

- ➔ [Hintergründe: Katholische Kirche erlaubt Segnung für homosexuelle Paare](#)
- ➔ [Pfarrer Carsten Leinhäuser: 15 Sekunden Segen](#)
- ➔ [Erklärung Fiducia supplicans über die pastorale Sinngebung von Segnungen, 18.12.23](#)
- ➔ [Pressemittteilung über die Rezipierung der Erklärung 4.1.24](#)

Links zur Diskussion von Fiducia supplicans:

- ➔ [Segnung homosexueller Paare: Ist Vatikan-Erklärung eine Revolution?](#)
- ➔ [Kardinal Gracias verteidigt Segnung homosexueller Paare](#)
- ➔ [Polnische Bischofskonferenz gegen Segnung homosexueller Paare](#)
- ➔ [Kirchenrechtler sieht gefährliche Doppelbotschaften in „Fiducia supplicans“](#)

Zum Segen:

- ➔ [Hintergrundinformationen zum Segen in der kath. Kirche](#)
- ➔ [Didaktische Informationen: Katrin Bederna, Art. Segen/Segnen, bibeldidaktisch, Sekundarstufe, WiReLex, 2015.](#)
- ➔ [„Ich brauche Segen“ – gemeinsame Initiative verschiedener ev. Landeskirchen und kath. Bistümer mit wechselnden Segenssprüchen](#)

Arbeitsanregungen

Die Texte des Arbeitsblattes können Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgänge dazu anregen, den Unterschied zwischen säkularen (Neujahrs-)Wünschen und christlichen Segenssprüche zu erarbeiten und eigene Segenssprüche zu entwickeln. Die eigene Sammlung von guten bzw. Segenswünschen, die gegebenenfalls durch M3 (für die Hand der Lehrkraft) unterstützt werden kann, sensibilisiert für die Sprachform, die dann in Einzel- oder Partnerarbeit genauer untersucht werden kann (AA 1). Als Gemeinsamkeit der verschiedenen (Segens-)Wünsche zeigt sich vermutlich der Bezug auf eine gegenwärtige, wenigstens in Teilen prekäre (Übergangs-) Situation sowie der Ausblick und Ausgriff auf eine Zukunft, in der das Gute Bestand und das Bessere Platz haben möge. Der Unterschied zeigt sich im expliziten oder fehlenden Bezug auf religiöse Semantik („Gott“, „Segen“, „Himmel“, „Universum“), wobei im Einzelnen diskutiert werden kann, warum eine bestimmte Sprachform als religiös wahrgenommen wird. Hier ist mit einer großen Bandbreite zu rechnen! (Vgl. AA 2)

Die SuS können ausprobieren, wie sie andere segnen könnten (Worte, Gesten wie Handauflegung oder Hand über jemanden heben oder Kreuzzeichen oder Handschlag ...), was ihnen gemäß ist (AA 3 und AA 4). Wann ist eine Segnung eine Grenzverletzung? Zum Beispiel, wenn ich jemandem die Hand auflege oder über die Wange streiche – als Segensgesten, die innerhalb traditioneller Segensgesten durchaus üblich sind? Hier muss gegebenenfalls vorab mit den Schülerinnen und Schülern über Grenzen, Grenzverletzungen und die Achtung von Grenzen gesprochen werden, es wird oft ausreichen, angesichts der Befürchtung von Grenzverletzungen, auf die Übung (AA 4b) zu verzichten. Dann kann aber mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden, was einen Segen im Rahmen des Unterrichts von einer Segenserfahrung im Gottesdienst (der Bischof legt bei der Firmung die Hände auf und salbt die Stirn!) unterscheidet – oder auch nicht. Gefragt werden könnte auch, ob die Segensgesten, die in der Kirche üblich sind, noch zeitgemäß erscheinen.

Arbeitsaufgabe 4 ermöglicht es aber auch, die Erfahrung zu reflektieren, sich selbst als Segnende zu erleben. Wie fühle ich mich als Segnender? Erlebe ich mich als zum Segen ermächtigt? Ist der Segen „zu groß“ für mich? In welchen guten (eschatologischen) Horizont stelle ich die Person, die ich segne? Das Thema könnte (AA 4d) mit der Überlegung weitergeführt werden, ob Christen alles segnen können oder ob es Menschen oder Dinge gibt, die wir nicht „absegnen“ können (Waffen, Gewalt, Zerstörung). Oder brauchen gerade Menschen, die falsch gehandelt haben, einen Segen? Wann wird Segen womöglich auch übergriffig (unter Umständen unter Rückgriff auf AA 4b)?

Hinweis: Bei den aufgeführten Links handelt es sich um externe Seiten. Sie wurden vor der Veröffentlichung sorgfältig geprüft, wir können jedoch keine Haftung für Funktion und inhaltliche Richtigkeit übernehmen, da wir die Inhalte nicht verantworten – Lehrkräfte müssen deshalb unbedingt vor dem Einsatz im Unterricht alle Links und QR-Codes noch einmal prüfen. Bitte beachten Sie außerdem, dass externe Seiten eigene Datenschutzbedingungen haben, für die der dkV keine Verantwortung trägt. Stand der Links: 12.1.2024
Sollten Sie Interesse haben, bei unserem Autorenteam mitzuarbeiten, melden Sie sich gerne bei lektorat@katecheten-verein.de.

Jahrgänge 8-13

Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgänge (bis hinein in die Oberstufe) können sich mit der aktuellen kirchlichen Diskussion um den Segen für Paare, die nicht miteinander verheiratet sind, beschäftigen. Als Einstieg setzen sie sich mit dem Video „15 Sekunden Segen“ auseinander, rekonstruieren dessen Anlass (die „Pressemitteilung über die Rezipierung der Erklärung Fiducia supplicans“ vom 4. Januar 2024 sowie die zugehörige Erklärung „Fiducia supplicans über die pastorale Sinnggebung von Segnungen“ vom 18. Dezember 2023) und erarbeiten in einer eigenständigen Recherche Eckpunkte der Diskussion (für die Hand der Lehrkraft können die „Links zur Diskussion von Fiducia supplicans“, siehe Materialien für den Unterricht, hilfreich sein. Da die Debatte zum aktuellen Zeitpunkt weiter fortschreitet, ist jedoch eine zusätzliche Recherche vorab unabdingbar!)

Darüber hinaus können ältere SuS einen dem päpstlichen Schreiben entsprechenden Segen formulieren. Dabei muss berücksichtigt werden, dass das Anliegen des päpstlichen Schreibens v. a. ein pastorales ist. Nach katholischem Verständnis können nur ein Mann und eine Frau sich das Sakrament der Ehe spenden und nur sie können dann einen rituellen Segen eines Klerikers empfangen. Dies soll ausdrücklich (nach wie vor) für homosexuelle Paare nicht möglich sein, da sie keine katholische, sakramentale Ehe schließen (können). Hier besteht auch eine Differenz zum staatlichen Eherecht, das sich vom katholischen unterscheidet. Das – durchaus wohl auch satirisch zu verstehende – Video von Pfarrer Carsten Leinhäuser ([Informationen über ihn](#)) kann helfen, über den Segen und die aktuelle kirchliche Diskussion ins Gespräch zu kommen.

Hinweis: Die beiden Arbeitsblätter finden Sie als Kopiervorlage im Anschluss. Sie stehen zusätzlich als offene Textdateien zum Bearbeiten für Ihren Unterricht im [Download-Ordner](#).



Autorin
Eva Kaufner-Marx,
Lehrerin für katholischen
Religionsunterricht an
verschiedenen
Gymnasien in und um
Dresden, Mitglied im dkV



Impressum:

Text: Dr. Eva Kaufner-Marx,
Januar 2024

Layout: Bruno Verdino

Bildquellen: S. 1: oben: © guillaume-de-germain-8UnStmS8KRM-unsplash; Vignetten v.l.n.r.: © saad-chaudhry-YNM4KStg78I-unsplash; © Peter Weidemann in pfarrbriefservice.de; © cross-4293628_DreamPixar auf Pixabay; unten: © kristine-weilert-tLNRTxieD7k-unsplash; S. 2: oben: © saad-chaudhry-YNM4KStg78I-unsplash; links: © jomarc-nicolai-cala-CBC-s07yV7j8-unsplash; rechts: © girlfriend-338449_Bhakti Kulmala auf Pixabay; S. 3: oben: © Peter Weidemann in pfarrbriefservice.de; unten: © agatha-depine-vqSE-aXuR7DY-unsplash; S. 4: oben: © votive-candles-4753915_Ri Butov auf Pixabay; unten: © privat

Hrsg.: Deutscher Katecheten-Verein e. V. Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung, München 2024

Bezug: dkV,
Preysingstr. 97,
D-81667 München
Tel.: 089-215295103,
[Mail: buchservice@katecheten-verein.de](mailto:buchservice@katecheten-verein.de)
www.ruexpress.de

Arbeitsblatt 1

Material

M1 Segenstexte

Ein Sternsingersegen

„Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus und alle die hier ein- und ausgehen. Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

20*C+M+B+24 © Kindermissionswerk

Segenstexte der Bibel

Der HERR sprach zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. (Gen 12, 1-2)

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten.

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen. (Num 6, 24-27)

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten.

M 2 Beispiele für Segen im Gotteslob

GL 14, 7

GL 27, 7

GL 591, 3

GL 671, 3



M 3 Neujahrsgrüße

- Alles Gute für dich und deine Familie im neuen Jahr!
- Frohes neues Jahr!
- Möge das neue Jahr Ihnen Gesundheit und Zufriedenheit bringen!
- Möge das neue Jahr mit Frieden und Erfolg für dich gefüllt sein.
- Für das neue Jahr so viel Glück wie Wassertropfen im Meer, so viel Liebe wie Sterne am Himmel und Gesundheit an jedem neuen Tag.
- Zum neuen Jahr wünsche ich dir Glück, Gesundheit und 365 wundervolle Tage.
- Ich wünsche dir für das neue Jahr gutes Gelingen für all deine Vorhaben.
- Möge das neue Jahr das beste deines Lebens werden.
- Das neue Jahr soll dir alles Gute beibehalten und Großes bereithalten.
- Ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit dir und jedem Moment, den wir teilen.
- Auch im Jahr 2024 wünsche ich dir alles Glück der Welt.
- Wechselnde Segenssprüche: <http://segnen.jetzt>

Aufgaben

1. Sich Gutes wünschen

- ➔ a) Trage zusammen, wie sich Menschen zu verschiedenen Anlässen „Glück und Segen“ wünschen, z. B. zum Geburtstag oder zum Schuljahresanfang – oder zu Neujahr. Halte Formulierungen fest, wie dieser Wunsch mitgeteilt wird (gegebenenfalls mit Hilfe von M3).
- ➔ b) Recherchiere die Bedeutung des Sternsingersegens (M1).
- ➔ c) Vergleiche die Wünsche, die du zusammengetragen hast, mit religiösen Segenstexten (M1 und M2). Stelle die Unterschiede oder Gemeinsamkeiten dar.

2. Formuliere grundlegende Aussagen über Gott, die in den religiösen Texten vorausgesetzt werden.

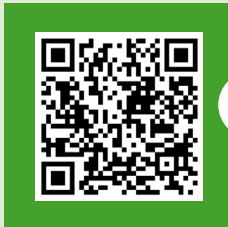
3. Formuliere selbst einen Segen z. B. für einen Freund oder ein Familienmitglied.

4. Segnen?

- ➔ a) Traust du dir zu, einen Menschen zu segnen? Überlege dir, wen du segnen möchtest, wie du es machen möchtest (mit welchen Gesten) und was du sagen möchtest.
- ➔ b) Wenn er oder sie zustimmt, dann probiert es aus. Vielleicht lässt du dich auch von ihm oder ihr segnen?
- ➔ c) Beschreibt eure Erfahrungen: Wie fühlt es sich an, gesegnet zu werden? Wie fühlt es sich an zu segnen?
- ➔ d) Besprecht: Welche Grenzen gibt es beim Segnen?

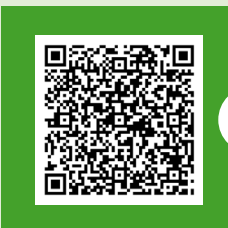
Arbeitsblatt 2

Material



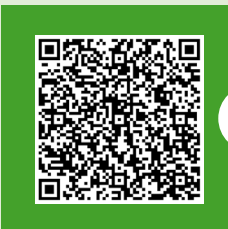
M1 15 Sekunden Segen

https://youtu.be/X2X_FZcFK-8?si=xS-5nmhY7RfnS3fk



M2 Erklärung „Fiducia supplicans über die pastorale Sinnggebung von Segnungen“

https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_ddd_doc_20231218_fiducia-supplicans_ge.html



M3 „Pressemitteilung über die Rezipierung der Erklärung Fiducia supplicans“

https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_ddd_doc_20240104_comunicato-fiducia-supplicans_ge.html

Aufgaben

1. Untersuchen Sie das Video M1.

- ➔ a) Recherchieren Sie den Anlass zu diesem Video.
- ➔ b) Deuten Sie die Aussage des Videos.

2. Erarbeiten Sie sich einen Überblick über die Diskussion um die Segnung von Paaren, die nicht miteinander verheiratet sind, in der katholischen Kirche. Diese Diskussion hat durch die Erklärung Fiducia supplicans (M2) an Fahrt gewonnen.

- ➔ a) Halten Sie wichtige Argumente fest.
- ➔ b) Die Frage der Segnung v. a. gleichgeschlechtlicher Paare hat unter anderem eine sexualethische, gesellschaftliche und ekklesiologische (kirchliche) Dimension. Ordnen Sie die Argumente, die Sie gefunden haben, diesen Dimensionen zu. Benennen Sie gegebenenfalls weitere Dimensionen, auf die Sie gestoßen sind.
- ➔ c) Verfassen Sie einen Kommentar. Seine Überschrift könnte lauten: „Streit um den Segen“.